



# Marburger Zeitung

**Schriftleitung, Verwaltung**  
**Dachbühnerstr., Maribor.**  
 Juriceva ulica 4. Telefon 224

**Bezugspreise:**  
 Aboten, monatlich D. 12 50  
 Juhellen 14—  
 Durch Post 12 50  
 Durch Post viertel. 27 18  
 Ausland: monatlich 20 50  
 Einzelnummer 1—  
 Sonntags-Nummer 1 50

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Stovonien für mindestens einen Monat, ausserhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Bei Beantwortung der Briefe ohne Karte werden nicht beantwortet. Informativnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Juriceva ulica 4, in Subiana bei Beizal und Maribor, in Zagreb bei Stadner u. Wajc, in Graz bei Kienreich, Kalleiger, Jentrag, in Wien bei allen Buchhandlungen.

## Kampf und Würde.

Verhältnismäßig nur wenige Menschen sind in der Lage, die führenden Persönlichkeiten in unserem öffentlichen Leben nach ihrem Charakter und ihren Fähigkeiten durch persönlichen Verkehr kennen zu lernen. Die große Menge ist auf die Berichte und Schilderungen angewiesen, die im Wege der Tagesliteratur über diese Männer und ihr Wirken in die Öffentlichkeit dringen.

Diese Schilderungen sind selbstverständlich je nach dem Parteistandpunkt sehr verschieden. Die Freunde loben oder beschönigen, während die Gegner nur kritisieren. Obwohl sie sachlich kritisieren sollten, hat sich leider doch die Sitte eingebürgert, diese Kritik auch auf das persönliche Gebiet auszudehnen, um den Gegner auch als Menschen in Mißkredit zu bringen.

Eine Folge dieser Unsitte ist, daß der Beobachter den Eindruck gewinnen muß, daß wir recht arm, nicht bloß an tüchtigen, sondern auch an ordentlichen und anständigen Männern wären, zumal wir nicht einmal an die führenden Stellen tadelloser Männer zu bringen vermögen. Ja, selbst die führenden Persönlichkeiten scheinen es nicht, das Ihrige dazu beizutragen, um ihre Gegner persönlich zu bemerken. Der politische Pöbel, Scharlatan oder Geizhals scheinen noch milde Tibulaturen zu sein, mit denen man politische Gegner abzufertigen beliebt.

Es gab einmal eine Zeit, es ist schon lange her, wo der Ehrgeiz, den politischen Kampf mit Würde zu führen, sehr lebhaft war. Die parlamentarische Sprache galt geradezu als Muster der guten Sitte, des Anstandes und der Würde. Diese Zeit ist heute vergessen. Es ist nicht mehr modern, in der Politik den eleganten Degen zu führen. So wie im Kriege, ganz nach modernem Muster, hat auch hier das schwere Geschütz mit seinen giftigen Gasen enthaltenden Bomben und Granaten die Oberhand gewonnen. Nur mit dem Unterschiede, daß im Kriege das Leben, im politischen Kampfe aber die Ehre und die Reputation der Betroffenen zum Ziele der Vernichtung angelegt werden.

Man beklagt die im allgemeinen wahrnehmbare Verwilderung und Verrohung der Sitten und ist gerne bereit, die Erscheinung als eine Folge des langen Krieges hinzustellen, man findet es aber nicht der Mühe wert, dem eingerissenen Uebel ernstlich an den Leib zu gehen. Das beweisen gerade viele von unsern führenden Männern, denen es nicht wert erscheint, mit gutem Beispiel voranzugehen. Dabei fällt noch die Erfahrung ins Gewicht, daß selbst gute Beispiele gewöhnlich nur eine schwache, wie hingegen eine viel eizigere und stärkere Nachahmung finden.

Die Wiederkehr zur guten Sitte, Würde und zur parlamentarischen Sprache muß von oben beginnen. Das wäre der erste Schritt zur Besserung und wohl auch zur Annäherung unserer mit so großer Erbitterung sich bekämpfenden politischen Parteien. Hohe Interessen stehen am Spiele und die Gefahr, daß diese gerade durch den wilden Parteikampf leiden könnten, ist sehr nachdenkenswert.

A. L.

## Der Kampf um die Mark.

**(Von unserem Berliner Berichterstatter.)**

Neben der brennenden Ruhrfrage steht im Vordergrund des Interesses, die ja sehr erheblich mit jener in Zusammenhang stehende Frage, ob die Reichsbank ihre mit Erfolg eingeleitete Stützungsaktion zugunsten der Mark auf die Dauer fortsetzen und ob ihr dabei weiter ein Gelingen beschieden sein wird. In den Handels- und Börsenkreisen sind die Meinungen geteilt und bei einem Gespräch darüber konnte man dieser Tage zwei sehr entgegengesetzte Meinungen von zwei Sachkennern, Bankiers, vernehmen, von denen der eine prophete, daß der Dollar binnen kurzem auf 10.000 Mark sinken und der andere, daß er auf 100.000 Mark steigen werde.

Tatsache, erfreuliche Tatsache ist jedenfalls, daß es der Reichsbank durch ihre Stützungsaktion nicht nur gelungen ist, den Dollar von dem Niveaufuß von 50.000 auf zwei

## Lord Grey über das Reparationsproblem.

**(Telegramm der „Marburger Zeitung“)**

**Frankreichs Außenpolitik die Saat für die deutsche Revanche.**

W.B. London, 21. April. (Wolff.) Lord Grey wies gestern in seiner bereits gemeldeten Rede im Oberhaus bei der Debatte über die Reparationsfrage auf die schwierige Lage Frankreichs hin. Die Tatsache, daß auf Frankreich und Deutschland infolge der Ruhrbesetzung schwere Zahlungen lasten, fördere die Reparationsfrage nicht. Hoffentlich würden beide zur Einsicht kommen, daß die Verlängerung dieser Lage beidseitig schaden würde, daß Deutschland immer weniger zahlen und daher Frankreich immer weniger erhalten könne. Die deutsche Erklärung, daß Deutschland hilflos sei, wofür die Vorgänge im Ruhrgebiet den Beweis erbracht hätten, sei für

den Augenblick wahr, aber bei einem so tüchtigen Volke, wie es das deutsche sei, wäre die Frage der Sicherheit im Verlaufe von 10 bis 20 Jahren für Frankreich sehr begründet und sehr besorgniserregend. Die Ruhrpolitik Frankreichs gebe keine Sicherungen für die Zukunft. Sie säe vielmehr die Saat für die Revanche und werde Deutschland immer mehr dazu treiben, nach einer Vereinbarung mit Russland auszuweichen. Keine Nation Europas könne sich auf die Dauer Sicherheit verschaffen, wenn diese nicht allen zugute käme. Eine wirkliche Sicherheit für die Zukunft besteht nicht, wenn Deutschland nicht Mitglied des Völkerbundes werde und wenn nicht eine klare Vereinbarung mit Frankreich bestehe.

## Der Eindruck der Rede Lord Curzons in Berlin.

**(Telegramm der „Marburger Zeitung“)**

W.B. Berlin, 21. April. (Tel.-Komp.) „Europa Brech“ meldet: Die gestrige Rede des englischen Außenministers Lord Curzon ist in hiesigen politischen und parlamentarischen Kreisen günstig aufgenommen worden. Man ist der Ansicht, daß hier zum erstenmal seit längerer Zeit ein Staatsmann gesprochen hat, der die politische Weltlage vom richtigen Standpunkt aus betrachtet. Man will erst den genauen Wortlaut abwarten, ehe man sich ein Urteil bildet. Mit einer gewissen Genugtuung wird es von allen Seiten aufgenommen, daß auch Lord Curzon der

Ansicht ist, Deutschland sei gegenwärtig nicht in der Lage, ein zahlenmäßig fixiertes Angebot zu machen. In Berliner Finanzkreisen ist man geneigt, die Rede als Vorläufer von Verhandlungen zu betrachten und ist der Meinung, daß von Deutschland alles versucht werden wird, auf verschiedene Anregungen Curzons zu reagieren. Die deutschen Industriellen glauben, aus der letzten Reichstagsrede Stresemanns und Lord Curzons Rede einen sehr bemerkenswerten inneren Zusammenhang herauslesen zu können.

## Eintrreffen der türkischen Delegation in Lausanne.

**(Telegramm der „Marburger Zeitung“)**

W.B. Lausanne, 22. April. (Schweizerische Depeschagentur.) Die türkische Delegation zur Friedenskonferenz ist gestern hier eingetroffen. James Pascha in Begleitung seiner Gemahlin Nisla Nur Bei und 22 andere Delegierte sind im Palasthotel abgestiegen.

Die italienische Delegation ist gestern nachmittags eingetroffen, ebenso die japanische. Der erste französische Delegierte Balle, sowie der erste britische Delegierte Rumboldt werden heute erwartet.

## Basie mit der neuen Kabinettsbildung betraut.

**(Telegramm der „Marburger Zeitung“)**

Beograd, 21. April. Heute um 5 Uhr nachmittags wurde Herr Nikola Basie an den Hof berufen, wo er von seiner Majestät dem König das Mandat zur Bildung einer Regierung, wonöglich einer Koalitionsregierung, erhielt. Nach der Audienz kam Herr Basie in das Regierungsgebäude, wo er den versammelten Ministern über die Situation berichtete.

auch keine Beschlüsse gefaßt. Herr Davidovic hatte sodann eine einstündige Unterredung mit Basie und kehrte sodann in den Klub zurück, um zu referieren. Sein Referat wurde ohne Debatte unter einigen Einwendungen angenommen. Es wurde hierauf beschlossen, daß der Klub permanent bleiben möge.

## Verhandlungen mit Davidovic.

W.B. Beograd, 23. April. Gestern um 10 Uhr vormittags kam es auf Grund einer schriftlichen Einladung des Herrn Basie zu einer Zusammenkunft mit Guba Davidovic. Der Demokratische Klub war um halb 9 Uhr bereits versammelt. Es wurde jedoch keine formelle Sitzung abgehalten, sondern nur über die Situation diskutiert. Daher wurden

## Verhandlungen mit der Landarbeiterpartei.

W.B. Beograd, 23. April. Gestern nachmittags ist es zu einer Zusammenkunft zwischen Basie und Boja Vazic gekommen, in der Herr Vazic im Namen des Landarbeiterklubs nochmals das wiederholte, was er bereits der Krone gesagt hatte, daß der Landarbeiterklub nämlich im Prinzip für eine Koalition sei, daß aber der Klub weiter nicht darüber diskutiert habe. Es wäre notwendig, daß Herr Basie zuerst seine Anträge stelle.

Fünftel herabzudrücken, sondern ihr auch seit geraumer Zeit auf dem Kurs von 21.000 herum festzuhalten. Allerdings hat das Opfer gelostet. Die Reichsbank hat nach und nach nicht unerhebliche Bestände ihrer Devisen opfern müssen, um durch Abgaben auf den Kurs zu drücken; doch ist sie freilich auch wiederholt in der Lage gewesen, durch Aufkäufe zu den gedrückten Kursen ihre Devisenbestände aufzufüllen, die ja durch den Fortfall der Reparationszahlungen und durch die Abflüsse der Industrie „gut assortiert“ sind.

In den letzten Tagen hat die Reichsbank tiefer als sonst in ihre Tresors greifen müssen, da die Nachfrage nach ausländischen Devisen sich sehr verstärkt hat. Zum Teil hängt das mit den Bedarfsdeckungen der Einfuhrindustrie zusammen, die ihre nach und nach verbrauchten Bestände an Auslandsrohstoffen wieder aufzufüllen beginnt. Erklärt sich hieraus auf der einen Seite die in den letzten Tagen wahrzunehmende Geldbernapung, so läßt sich auf der anderen Seite die Reichsbank zu größeren Devisenabgaben genötigt, um ein Anziehen der Kurse zu verhindern. Zu den fremdländischen Rohmate-

rialien, deren nicht nur die Industrie, sondern auch unsere Eisenbahn bedarf, gehört aber dank der französischen Ruhrinvasion die Kohle und die Notwendigkeit, diese aus England zu beziehen, verstärkt natürlich den Devisenbedarf, wobei allerdings zu bemerken ist, daß die Kohlenaufkäufe der Eisenbahnen nicht durch Devisenerwerb am offenen Markt gedeckt werden.

Neben dem verstärkten Bedarf der Industrie ist aber die erhöhte Nachfrage nach Devisen zweifellos auch auf spekulative Momente zurückzuführen, und zwar ebenso seitens der privaten wie der Handels- und industriellen Kreise. Besonders die letzteren üben schon seit einiger Zeit einen starken Druck auf die Regierung aus, um den Dollarkurs bis auf 25.000 Mark oder noch höher hinaufgehen zu lassen. Eine Forderung, die sie damit begründen, daß die Ausfuhrfähigkeit der Industrie bei dem jetzigen Dollarkurs bedroht sei. Dem ist entgegenzusetzen, daß der Rückgang unserer Ausfuhr auf viele andere Ursachen zurückzuführen ist, und daß ja auch für die Ausfuhrindustrie das Sinken der Mark in Bälde wieder durch die entsprechen-

den Steigerungen der Löhne, Gehälter und Materialien wettgemacht wird. Auf der anderen Seite aber hat die Stützung der Mark erfreulicherweise den bisherigen Preistreibe-reien ein Ziel gesetzt und zugleich auch dämpfend auf die Börsenspekulation eingewirkt, was vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus sehr zu begrüßen ist.

Es ist deshalb durchaus anzunehmen, wenn die Reichsbank erklärt, daß sie im Einvernehmen mit der Regierung die Stützungsaktion durchhalten will, und wenn dies auch um den Preis der Verwendung eines Teiles ihrer Goldbestände geschehen müßte. Die Reichsbank hat bekanntlich zu diesem Zweck bei ausländischen Notenbanken, vor allem bei der Schweizerischen Nationalbank, 164 Millionen Goldmark zwecks etwaiger Lombardierung deponiert, die sie jedoch bisher noch nicht ausgreifen braucht. Freilich steht die Zunahme der Notenflut, die sich der sechsten Milliarde nähert, der Stützungsaktion im Wege; aber es muß bedacht werden, daß die Notenvermehrung zum weitestgehenden Teil auf Konto der Unterstützung des Ruhrgebietes entfällt und überwiegend wirtschaftlich produktiv verwendet wird, weil sie zur Aufrechterhaltung der industriellen Tätigkeit im abgeschrittenen Gebiet dient. Das Schicksal der Markstützung, bei der es sich natürlich nur um eine einstweilige Stabilisierung handelt, wird selbstverständlich letzten Endes davon abhängen, wie sich die brennende Ruhrfrage weiter entwickelt, ob in absehbarer Zeit der Kriegszustand den politisch-wirtschaftlichen Verhandlungen weicht.

## Die Krisis des Parlamentarismus in Frankreich.

Paris, 14. April.

Es ist heute fast schon ein Gemeinplatz, wenn man sagt, daß die breite Öffentlichkeit in Frankreich parlamentsmüde ist. Jedermann kennt die Umstände, unter denen im November 1919 die allgemeinen Kammerwahlen stattfanden. Das ganze Land in laumelnder Siegerfreude, erfüllt von jahrelanger Qual, heraus aus dem erdlosen Feste, beläuft von Straßen, in vollkommener Unkenntnis all der großen Probleme, die der Friedensschluß — und was für ein Friedensschluß — mit sich brachte, ohne jegliche Vorstellung von wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenhängen, betrogen von Politikern der alten Schule, die, jeglicher Einsicht bar und unfähig zu irgendwelcher Aufbaurätigkeit, das besagte Mitteleuropa wie eine Zitrone auszupressen sich vermähnen, an deren Saft sich dann Frankreich die Kriegswunden kühlen konnte.

Das Produkt dieser Wahnsinnspychologie war der bloc national, die Verkörperung des gedankenlosen Militarismus, des unfruchtbarsten Militarismus, der größtmöglichen Expansionspolitik. Dreieinhalb Jahre der Herrschaft dieser absolut unfähigen Menschenmenge hat Europa in seiner Gesamtheit nicht viel weniger zugrunde gerichtet als ein ebensolange fortgedauerter Krieg. In der Geschichte wird diese Epoche vielleicht zu der schwärzesten und schuldbeladensten der moderneren Zivilisation gerechnet werden.

Zu den Opfern dieser unheilvollen Politik gehören, nächst den unglücklichen Besiegten, die großen Massen des französischen Volkes selber. Darüber herrscht heute nicht nur bei den besten Geistern der Nation, sondern auch bei dem gemeinen Mann auf der Straße Klarheit. Frägt man seinen Bäcker oder Krämer oder Schneider oder Schuster oder Zeitungsmann oder Hotelbedienten, welches denn eigentlich seine Meinung über die Ursachen der traurigen Lage sei, worin er sich befindet, so lautet die stereotypische Antwort etwa so: „Unsere deputes haben uns versprochen, daß der Deutsche alles zahlen würde. Vielleicht will er nicht zahlen, vielleicht kann er auch nicht; auf jeden Fall haben die Führer uns betrogen. Sicher ist auch, daß wir, das Volk, uns mit dem Volk jenseits des Rheins verständigigen könnten; aber, vous savez... die hohen Herrschaften haben andere Interessen als der gemeine Bürger. Sie wollen sich nicht die Kohle, während die Politiker sich mit lauter kleine Napoleons vorzukommen...“

Je länger auf die künftigen Dingen kann man sich gewissermaßen die Erfüllung machen, daß die Führer der geistigen Opposition...

Vor mir liegt die erste Nummer der „Causes des Etats Generaux“ mit Proklamation an das französische Volk und Vorlegung von Joad und Ziel der neuen Bewegung...

Ein „Comite national pour la convocation des Etats Generaux“ hat sich indessen gebildet und hat ein aus ihm hervorgegangener Aktionsausschuss den Kampf auf der ganzen Linie aufgenommen...

Telephonische Nachrichten Die Sprachenfrage in der Tschechoslowakei.

Prag, 22. April. Die „Prager Presse“ meldet, daß der Ministerrat ein Gesetz über die Regelung der Sprachenfrage in den Mittelschulen und den Lehrerbildungsanstalten...

ten angenommen hat, das vorbehaltlich der parlamentarischen Genehmigung im nächsten Schuljahr in Kraft treten wird.

Liquidation der Bohemianbank.

Prag, 22. April. Die „Lubna“ meldet, daß der Finanzminister den Verwaltungsrat der „Bohemia“ beauftragt hat, in kürzester Zeit eine Generalversammlung einzuberufen...

Agitationen für die Südburger.

Wien, 21. April. Die österreichische Nationalpartei verendet Bitten zur Sammlung von Unterschriften für ein Volksbegehren, das eine Aushebung des Landesverweigerungsrechtes der Südburger...

Geringer Kohlenbezug aus dem besetzten Gebiete.

Berlin, 21. April. (Tel.-Komp.) Nach zuverlässigen Meldungen hat Frankreich aus dem Ruhrgebiet in der Zeit der Besetzung bisher 360.000 Tonnen Kohle und Koks erhalten...

Das französische Hauptquartier im Gebäude des Offener Kohleninspektors.

Essen, 22. April. (Wolff.) Die Franzosen haben heute um 11 Uhr vormittags auf dem Gebäude des Kohleninspektors, der jetzigen französischen Kommandantur, die französische Flagge gehißt.

Hubung Doktor Radoslawic.

Belgrad, 23. April. Gestern vormittags lud Sr. Majestät der König den demokratischen Abgeordneten Dr. Miroslav Radoslawic zum Mittagessen ein...

Eröffnung der Zagreber Muttermesse.

Zagreb, 23. April. Gestern um 10 Uhr vormittags wurde auf feierlicher Weise die hiesige Muttermesse unter großer Teilnahme der Bevölkerung eröffnet.

weisen Korporationen; weitere fremde Vertretungen und Gäste aus allen Gebieten unseres Staates. Unter den Anwesenden bemerkte man den Statthalter Dr. Simic...

Politische Notizen.

Die Revolution in Bulgarien. Stambuliski der gegenwärtige bulgarische Ministerpräsident, hofft bei den Neuwahlen eine ausreichende Mehrheit in der Kammer zu gewinnen...

Marburger und Tagesnachrichten.

Todesfall. Samstag den 21. d. starb im Krankenhaus in Lubiana Herr Wilhelm Gaudini, Resident der Südbahn. Er wurde Montag den 23. d. um 2 Uhr nachmittags auf dem Friedhofe St. Kreuz beerdigt.

Unter der Birren Doppel.

10. Feinmalen von H. Gromet. Korbherd 1923 durch Greiner & Comp., Berlin W. 30.

Am vier Uhr. „Und wo?“ „Bei der birren Doppel.“ „Nun, dann ist ja alles erklärt,“ rief die junge Dame heiter. „Am vier Uhr war schon der Rebell gefallen, da konnte kein Jäger mehr auf manig Schritte einen sicheren Schuß abgeben.“

„Aber du bist ängstlich, Lante, und deshalb will ich bei dir bleiben.“ „Nein, mein Kind. Ich bin nicht mehr ängstlich. Wo sollte Onkel denn sein, wenn nicht bei Poigner? Matthias holt ihn, und damit ist's gut.“

„Was hat er denn so viel zu reden gehabt?“ dachte Frau Emma, und dann: „Was rum kommt er denn gar nicht herein?“ Und wieder schleicht etwas Unheimliches in ihre Seele, und blaß, sehr blaß wird sie, als Joseph langsam über die Schwelle tritt.

hiesigen staatlichen Kinderfürsorgestelle übergeben. Als man ihn untersuchte, fand man in seinen Taschen, unterm Hemd und im Gürtel eine Menge Kleingeld im Gesamtbetrag von 173.55 Din.

„Aber du bist ängstlich, Lante, und deshalb will ich bei dir bleiben.“ „Nein, mein Kind. Ich bin nicht mehr ängstlich. Wo sollte Onkel denn sein, wenn nicht bei Poigner? Matthias holt ihn, und damit ist's gut.“

Der Mann, nachdem die beiden Reichs in der Richtung gegen den Bahnhof tag zu und ver...

Brand in einer Schneiderwerkstätte. Samstag um ungefähr 7 Uhr abends brach in der Werkstätte des Schneidermeisters...

Spenden für die Rettungsabteilung. Herr Sredko Biljar spendete außer der Ueberführungsgeld 100 Dinar. Herr Melman für eine kleine Hilfsleistung 10 Dinar.

Geistes Eisenbahnunfall bei Sava. Aus Sidani moft, 23. d., wird berichtet: Heute um 11 Uhr nachts ereignete sich auf der Strecke vor der Station Sava ein großer Eisenbahnunfall.

Bücherausfuhrverbot. Aus Wien, 21. d. M., wird berichtet: Das österreichische Bücherausfuhrverbot ist gestern erlassen worden.

Geistes Eisenbahnunfall bei Sava. In der Nacht auf Donnerstag der vorigen Woche brangen bisher noch unbekannt Täter in das Geschäft des Kaufmannes Vinzenz Karat...

Telephonbesitzer. Die Direktion des Post- und Telegraphenamtes in Subljana teilt mit: Es herrscht allgemein die Ansicht, daß jene Postämter, die keine Telephonapparate, wohl aber ein Telephon besitzen, Telegramme weder annehmen noch abgeben.

Ausführung des Kulturabkommens in Slowenien. Die Landesverwaltung für Slowenien hat vom letzten Amtsblatte zufolge die Ortsgruppe Rodenje des Slowenisch-deutschen Kulturbundes aufgelöst, da sie ihren statutenmäßigen Wirkungsbereich überschritten habe.

Eröffnung einer Telephonzentrale in Bronsko. Beim Post- und Telegraphenamt in Bronsko wurde mit 13. d. eine Telephonzentrale mit einer öffentlichen Fernsprechstelle eröffnet.

Im Hause verunglückt. Aus Sv. Ana d. Slov. gor. wird gemeldet: Vergangenen Montag geriet der 50 Jahre alte Besenbinder Anton Spindler in Slavnica mit einem Bekannten in seinem Hause. Spät abends waren beide schon ziemlich schwer beladen und Spindler schaffte seinen Jackkumpen in den Stall und richtete ihn dort ein Nachlager her.

waren beide schon ziemlich schwer beladen und Spindler schaffte seinen Jackkumpen in den Stall und richtete ihn dort ein Nachlager her. Im Finstern stieg er auf eine Leiter auf den Dachboden, um eine Decke zu holen, glitt aber von der Leiter aus und stürzte so unglücklich zu Boden, daß er auf der Stelle tot war.

Eine nur nach Doktor Eisenberth. Ein tabakales Mittel gegen Kopfschmerz wendete dieser Tage die Bäuerin Katharina Friburic in Mitrovica an. Sie litt schon durch längere Zeit an heftigen Kopfschmerzen. Schließlich wurde ihr das hoch zu arg, sie holte sich das Rasiermesser ihres Mannes und durchschnitt sich damit den Hals. In schwerverletztem Zustande wurde sie ins Krankenhaus transportiert, doch wird an ihrem Aufkommen gezweifelt.

Vergewaltigung einer 19jährigen Frau. Aus Ofjel wird gemeldet: Am heil. Christiabend wurde im Dorfe Belovci ein schändliches Verbrechen verübt. Der 29jährige Bauer Viktor Kovacevic war im Laufe der Nacht im trunkenen Zustande in das Haus der 19jährigen Bäuerin Eva Debelic eingedrungen und tat ihr Gewalt an. Die Greisin ist an den Folgen des an ihr verübten unsittlichen Attentates bald gestorben. Viktor Kovacevic wurde wegen seines furchtbaren Verbrechens verhaftet und dem Ofjeler Gerichtshof eingeliefert. Die Staatsanwaltschaft stellte ihn wegen des Verbrechens der Nötigung unter Anklage und vorgeführt stand er vor seinen Richtern. Nach durchgeführtem Beweisverfahren sprach das Gericht diesen Unhold schuldig und verhängte über ihn eine schwere Kerkerstrafe in der Dauer von fünf Jahren.

Bücherausfuhrverbot. Aus Wien, 21. d. M., wird berichtet: Das österreichische Bücherausfuhrverbot ist gestern erlassen worden.

Silberne Hochzeit des dänischen Königs. Aus Kopenhagen wird gemeldet: König Christian und Königin Alexandra feiern am 26. April ihre silberne Hochzeit. Zur Feier des Tages wird im Palais Amalienborg für die Mitglieder des dänischen Kabinetts, die staatlichen Würdenträger, das diplomatische Korps und circa 100 Deputationen der verschiedenen dänischen Organisationen eine Rezeption veranstaltet. Derauf unternimmt das Königspaar eine Fahrt durch die Stadt und wird sich sodann auf das Schloß Friedensborg begeben, wo ein Festmahl und am zweiten Tage ein Vergnügungsabend für die verschiedenen Deputationen veranstaltet wird. Festliche Verurteilung werden begnadigt werden.

Annahme von Marinejünglingen. Wie das Kommando der Unteroffizierschule in Sibirsk mitteilt, werden im heurigen Jahre in die Marine-Unteroffizierschule in Sibirsk 120 Jünglinge aufgenommen. Die näheren Bedingungen sind auf der städtischen Amtstafel unter „Konkurs“ ersichtlich.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein junger Dieb. Der 18 Jahr alte Schuhmacherlehrling Franz Brendur aus Ribnica am Bacher fand am 31. Juli v. J. auf dem Wege von Marenberg nach dem Radlgraben eine Ledertasche mit dem Inhalt von 4000 K. und 27.000 K., welche der Besitzer Franz Ruzic verloren hatte. Brendur behielt die Tasche und verbrauchte das Geld für sich. Weiters stahl er am 22. August v. J. dem Georg Krajnc in St. Dnals in Oesterreich eine silberne Uhr samt Kette im Werte von 50.000 K., und dem Josef Ruzic in Unterbreiten, ebenfalls in Oesterreich, auch eine silberne Uhr samt Kette und Anhänger im Werte von 450.000 K. Brendur, der trotz seiner Jugend wegen Diebstahles schon dreimal vorbestraft ist, war geständig und wurde vom Kreisgerichte zu 8 Monaten schweren Kerlers verurteilt.

Zwei Indiamisliebhaber. Das Ehepaar Franz und Mojica Boglar, Einwohner in Kljudaroc, Bezirk Putomer, hat schon mit den Gerichten zu tun gehabt. Der Mann ist schon achtmal und die Frau zweimal wegen Diebstahles vorbestraft. Nun mußten sie sich vor dem Kreisgerichte neuerdings wegen des Verbrechens des Diebstahles verantworten. Sie stahlen in der Nacht auf den 15. Dezember v. J. gemeinsam dem Besitzer Vinzenz Cofnar in Kljudaroc vier Indiamisdogel im Werte von 1600 K. Als der Diebstahl entdeckt wurde, führte die Spur der Diebe direkt in das Haus der beiden Angeklagten, die trotzdem sie hartnäckig leugneten, doch verurteilt wurden. Das Urteil lautete bei Franz Boglar auf vier und bei Mojica Boglar auf zwei Monate schweren Kerler.

Ein Messerheld. Der 21 Jahre alte Tagelöhner Vinzenz Krstina aus Dravograd nach Zelovec im Bezirk Slov. Bistrica zuständig, geriet am 31. Dezember v. J. in Malske aus geringfügiger Ursache mit einem gewissen Georg Rodric in einen Streit. Im Laufe des Streites zog er sein großes Taschenmesser und schlug damit den Rodric in den Rücken. Das Messer drang in den Brustkorb ein und verletzte den linken Lungenflügel schwer. Das Kreisgericht verurteilte den...

robusten Messerhelden zu einem Jahre schweren Kerlers. Ein Christenthemenfreund. Der 22jährige Bastian Rudi war in der Großhändler Georg Diamonja in Maribor als Gärtner beschäftigt. Am 12. April d. J. stahl er seinem Arbeitgeber 130 Stück anspruchsvolle Christenthemen im Werte von 4000 K. Der Diebstahl wurde sofort bemerkt und dem Diebe die Christenthemen von der Polizei wieder abgenommen. Außerdem mußte er sich deshalb vor dem hiesigen Kreisgerichte verantworten und wurde wegen des Verbrechens des Diebstahles zu 14 Tagen schweren Kerlers verurteilt.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor.

Dienstag den 24. April: Gastspiel des Ballettensembles der Jopreder Oper, außer Abonnement.

Mittwoch den 25. April: „Ostern“. Außer Abonnement.

Gastspiel des Ballettensembles der Jopreder Oper. Am Dienstag den 24. d. gastiert im hiesigen Theater die beste Tanzensemblegruppe, ehemals Mitglieder des Hoftheaters zu Petrograd, und zwar: Primaballerina Margarethe Froman, Tanzmeister Max Froman, dann die Solotänzerinnen: Anna Rebel, Olga Orlova und Solotänzer Valentin Froman. Das Programm der einzelnen Tänze ist ersichtlich, außerdem wird noch „Der betrogene Pierrot“, Pantomime, aufgeführt.

Volkswirtschaft.

Große Teuerung in Montenegro. In Montenegro, besonders in Cetinje, herrscht eine große Teuerung, die eine unglückliche Höhe erreicht hat. Die Marktpreise sind per Kilogramm: Weizenmehl 8.50 Dinar, Kartoffel 5 bis 6, Sauerkraut 6 bis 8, Rindfleisch 15 bis 16, Lammfleisch 20 bis 23, Schweinefleisch 35 bis 40, ein Liter Milch 6 und ein Raummeter Brennholz 200 Dinar.

Enquete über das Verbot der Nachtarbeit in Bädereien. In einer engeren Konferenz der Vertreter der Kammer und Gewerbetreibenden und der Arbeiter, die am 18. d. in Beograd bei der Arbeiterjugendabteilung des Ministeriums für Sozialpolitik stattfand, wurde festgestellt, wie die Enquete zur Untersuchung der Möglichkeit eines Nachtarbeitsverbotes in Bädereien ohne Schädigung des verbrauchenden Publikums durchgeführt werden könnte. Die Enquete wird bloß für jene Gegenden und in jenen Orten durchgeführt werden, wo verschiedene Badaufstufungen bestehen und wo sich die Erzeugung von Brotgebäuden von dem Winterjahre in anderen Gegenden unterscheidet. Die Arbeitgeberorganisation hat der für die Untersuchung eingesetzten Kommission einen Vordruck durchgemitteltigen Erzeugungsvermögens vorzuführen, wo die Arbeiter unter Aufsicht der Kommission einen ganzen Tag arbeiten. Hierdurch soll erwiesen werden, ob es möglich sei, mit dem Anmachen des Leiges, angefangen von 4 Uhr früh, jene Menge von Brot zu erzeugen, die zur Deckung des Ortsbedarfes notwendig ist. Bädereimeister und Arbeiter werden nur dort vor der Kommission zusammen arbeiten, wo die frühere alleinige Arbeit der Arbeiter als unrichtig befunden wurde. In Orten, wo die Arbeitgeber diese Enquete nicht sofort ermöglichen wollen, wird angenommen, daß ein Verbot der Nachtarbeit möglich sei.

Schweinemarkt. Am Schweinemarkt am 20. d. wurden angetrieben 267 Schweine, 1 Fiege und 4 Hühner. Die Stückpreise betragen: für Schweine von 5 bis 6 Wochen 700 bis 1000 K., von 7 bis 9 Wochen 1200 bis 1400 K., von 3 bis 4 Monaten 1800 bis 2600 Kronen, von 5 bis 7 Monaten 3500 bis 4200 Kronen, 700, Hühner 300 bis 400 Kronen.

Verleumdungen und Aufwindungen

Verleumdung. Wir geben hiermit öffentlich bekannt, daß unser Obermonteur Herr Mikoslaw Sifora mit heutigem Tage aus der Firma „Melitroja“ ausgeschieden ist und daher nicht mehr berechtigt ist, irgendwelche Aufwindungen oder Arbeiten im Namen der Firma zu machen. Melitroja, Osopje Nr. 8, Maribor, 21. April 1923.

Großes Aufsehen des Mariborer Operntheaters. Am Mittwoch den 25. d. um 8 Uhr abends findet im großen Saal die oben genannte Vorstellung statt. Großstädte und andere Städte erwarten es für eine Sensation. Es werden politisch, sachlich und auch ärztlich geprüfte Kräfteleistungen vorgeführt. Außerdem verteilt der Komponist an die anwesenden Damen Jugendspenden. In Maribor dürfte es nur einmal vorgeführt werden. Karten sind im Vorverkauf in der Musikalienhandlung Höfer zu haben.

Sport.

Die Trabrennen in Putomer finden am 20. April statt. Neue, sehr gute Pferde dürfen dort konkurrieren. Abfahrt Maribor 8.30 Uhr früh, Rückkunft halb 9 Uhr abends.

Trabrennenverein. Die Propostionen, die 15 Konkurrenz an drei Tagen umfassen, sind bereits verabschiedet. Weitere Reskripten erhalten solche bei Herrn Gustav Bernhart, Usthandrova cesta 17. Kennungsbeginn am 30. April. Die Rennfarben müssen bei der Nennung angegeben werden, die unbedingt nötigen Forderungen gegen Zahlung von 100 Jugokronen sind bei Herrn Bernhart erhältlich. Fahrer ohne Lizenz werden disqualifiziert u. werden Lizenzen am Rennplatz nicht mehr ausgeben.

Vom Büchermarkt

Mario Puccini: „Della und Nina“. Uebersetzt von Berthold Jenigstein. Zu den erfolgreichsten jüngeren Schriftstellern des heutigen Italien gehört Mario Puccini. Seine Novellen und Romane sind schon jetzt in mehrere Sprachen überetzt. Im Deutschen erschien nun als erste Arbeit Puccinis der von Amalthea-Verlag herausgegebene romanische Sittenroman „Della und Nina“, in dem uns der Autor die Entdeckung dreier Menschen vorführt: der herzlosen, eigennütigen Frau Della, der gütigen, unglücklichen Frau Nina und endlich des naiven Erzählers selbst, eines willensschwachen, von den verschiedenartigsten Wünschen und Begierden umhergetriebenen jungen Malers, der schließlich doch im Ehestand landet. Im Roman begegnet man außerdem einer Fülle von unmoralischen, komischen und tragischen Charakteren, von typisch römischen und allgemeinitalienischen Landesherrschern. Die Puccini mit unübertrefflichem Scherz versehen und beschrieben hat. Humor, Geist, scharfe Beobachtung, Ironie und eine leichte, verlockende Sprache sind die Grundzüge dieses köstlichen, überaus unterhaltenden Romanes. Die einzig berechtigte Uebersetzung stammt von einem Freunde des Dichters, dem schweizerischen Schriftsteller Berthold Jenigstein. Das Werk mit seiner podenden, lebensreichen Sprache und fesselnder Darstellung verdient die Aufmerksamkeit aller Gebildeten, für den man dem Autor nicht genug dankbar sein kann. Das Buch braucht nicht noch etwas empfohlen zu werden. In beziehen ist es durch alle Buchhandlungen.

Börse.

Zürich, 23. April. (Eigenbericht). Die Börse: Paris 36.65, Beograd 5.60, London 25.67, Berlin 0.021, Prag 16.42, Mailand 26.66, Rom 560.50, Wien 0.02765, Florenz 0.00765, Budapest 0.01, Warschau 0.0115, Sofia 4.10.

Dankfagung. Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme an den herben Verluste, den wir durch das Hinscheiden unseres lieben, guten Vaters, bzw. Vaters usw. erlitten haben, sowie für die so zahlreiche Beteiligung auf dem letzten Heimzuge unseres Unvergesslichen und die schönen Blumen Spenden sei hiermit allen, insbesondere dem Vorstande des Handelsvereins S. Bisko Weigl mit den verehrten Mitgliedern auf diesem Wege der herzlichste Dank gesagt. Maribor, am 23. April 1923. 3285 Familien Grubitsch-König.

# Kleiner Anzeiger.

## Verchiedenes

Die besten Gardinier und das beste Kohlpapier Marke „Arlec“ und „Pico“ erhalten Sie bei Ant. Rud. Negat, Eikes Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel, Maribor, Slovenska ul. 7, Telefon 100.

Besseres Kostüm wird in sehr gute Pflege genommen. Anfrage in der Verw. 2866

Wäscherin übernimmt Wäsche, geht auch ins Haus, Juliana Kečnik, Cvetliena ul. 8. 3271

Guter Mittag- und Abendstich. Razlagova ul. 23, 2. St. 3272

Zwei Zimmerherren werden aufgenommen. Emelanova ulica Nr. 44. 3291

Brau nimmt Wäsche ins Haus zum Waschen und Bügeln. Adr. in der Verw. 3280

Bettherren werden aufgenommen bei ganzer Verpflegung. Wo sagt die Verw. 3189

## Kennntäten

Zwei-Familienvilla, 6 Minuten vom Hauptplatz in Maribor, mit Garten, in ruhiger Lage, im Jahre 1914 erbaut, jede Wohnung mit 5 parkettierten Zimmern, Vorzimmer, Küche mit Balkon, samt Zubehör, elektrisches Licht, Gas, Wasserleitung, schöne Keller, kleines Wirtschaftshaus, Wohnung nach Vereinbarung frei, wird wegen Familienverhältnisse um 400.000 Dinar verkauft. Angebote unter „Herrliche Wohnung“ an die Verw. d. Bl. 3176

Wohnung mit 6 1/2, Sod Grund, Wiese, Acker und Obstgärten. Wohnung sofort bezugsfähig. Preis 80.000 Din. Anzutr. Smelner, Döbner in Radijel Nr. 14, Station Slatina. 3247

Wegen Abreise zu verkaufen: Parierhaus samt Garten, Wagen, Pferdegeschirre, Weinläufer, Grammophon, Kinderwagen, Geschäftsbüchel, Dezimalmäße samt goldenen Schmuck, schöne Hängelampe und anderes. Pobrežje, Čanharjeva ul. 1. 3267

Kupfervitriol, Raffiabast, Weingarten - Schwefel sowie alle Kolonial- u. Spezialewaren kaufen Sie am billigsten und besten bei: 3177 JOS. KREML, MARIBOR Meljska cesta 9.

## Chauffeur

für Lastenauto mit 1. Juni gesucht. Vorzustellen bei der Bezirkshauptmannschaft, Zimmer 16, 1. Stock. 3286

## Weingartensteden

Trifallertobler

Brennholz

In jeder Menge stets zu haben bei

Dev. Johan, Gregorčičeva ulica 1.

Wegen Anlauf eines Gasthofes ist die Leichenbestattung sowie deren Besitz, 18 Joch, 1. Markt St. Lenart v. Slov. gor. sofort zu verkaufen. Anz. beim Eigentümer Franz Senčovič, St. Lenart v. Sl. g. 3173

## Zu kaufen gesucht

Pianino oder Klavier wird gekauft. Briefe unter „Pianino“ an die Verw. 3290

Dezimalmäße 150 bis 200 Kilo, aberbraucht, gegen Leihgebühr oder billig zu kaufen gesucht. Anträge unter „Export“ an die Verw. 3287

## Zu verkaufen

Seideneisen Koffler und Lucerner Samen besser Qualität, ferner prima Blaubirnen und Staubschwefel liefert jedes Quantum Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta 29. 3092

Ein weiches Schlafzimmer und zwei neue Oelbänke. Splavarska ulica 7 beim Hausmeister. 3171

Einigen, soeben eingelangt, bei Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta 9. 3174

Schöne einjährige Spargelpflanzen billig abzugeben. Oskrbnišvo drustvo, Gornji Čmurek. 3275

Zwei fast neue Pflanzwagen für pneumatische Pumpen, preiswert. Anfragen an Gut Čuček, Strnišče pri Plju. 3278

Schönes Kinderbett und Sparderb., billig. Razlagova ul. 23, 2. Stock. 3273

Fahrrad ist abzugeben. Kurilniska ul. 3. Bedek. 3268

Sirka ein Waggon Prima süßes Heu, ein halber Waggon halbsüßes Grummet. Anfrage in der Gutsverwaltung Pragerhof in Pragersko. 3284

Kanarienvogel mit Käfig und eine Wolfshündin bei Oman, Barvarska ul. 1. 3278

Ein komplettes Zierzimmer ist zu verkaufen. Anzusehen Besichtigung Oberst Peiller, Simbus. 3079

## Zu mieten gesucht

Sunges Ehepaar sucht schön möbliertes Zimmer, eventuell mit Abendentzuchtung nahe der Stadt. Anzusehen Hotel Sancer, Zimmer Nr. 6, Rosčina. 3218

## Zu vermieten

Tausche meine möbl. Wohnung mit Zimmer und Küche in Graz gegen eine ebensolche in Maribor. Anfragen unter „Tausch“ an die Verw.

Zimmer und Küche gegen Ablösung der Einrichtung zu vermieten. Anzusehen unter „Vermieten 100“ an die Verw. 3190

Schönes hellenleuchtendes Zimmer an einen älteren Herrn zu vermieten. Anfrage in der Verw. 3266

Schöne Familienwohnung zu vergeben. Paränöhe. Anz. in der Verwaltung. 3274

Ein separiertes Zimmer samt Verpflegung an einem besseren Herrn abzugeben. Anzusehen in der Verwaltung. 4270

Kleineres Kellerrzimmer, elektrisch beleuchtet, für alles zu verwenden, zu vermieten. 1 1/2 Joch Acker, gedüngt, auf der Telen wird zum Anbau abgegeben. Anzusehen bei Pippert, Lattendachova ul. 16. 3279

## Stellengesuche

Intelligentes Fräulein, der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, ausgebildet in der Manufaktur-, Spezeret- und Galanteriewarenbranche, mit Kenntnis der Buchführung und Korrespondenz, wünscht Stelle zu ändern. Gest. Zuschriften sind zu richten unter „Perfekte Kraft“ an die Verw. 2911

## Offene Stellen

Zur ein Gut, 1/2 Stunde von Plju, werden mit 1. Mai aufgenommen: tüchtige Köchin für 6 Personen; Küchenmädchen, verwendbar auch für leichte Gartenarbeit; älterer unverheirateter Gärtner, vollkommen versiert im Gemüsebau und Baumsch. Anfragen sind zu richten unter „Peronak Nr. 1583“ an die Annoncen-Expedition Borsic, Maribor, Slomškova trg 16. 3128

Geübte Krankenpflegerin für Tochter in ein Privathaus gesucht. Schriftliche Anträge mit. Chiffre: „Krankenpflegerin 2-469“ an Interreklam A. G. in Zagreb, Palmoticeva ulica Nr. 18. 3178

Verlässliches erkranktes Kinderkräutlein mit guten Zeugnissen, die etwas Nähen kann und im Haushalt mithilt, wird zu drei Kindern im Alter von 13, 7 und 4 Jahren per 1. längstens 15. Mai gesucht. Frau Oskar Polak, Baradina. 3262

Tüchtige Zahlkassierin, nicht unter 20 Jahren wird sofort aufgenommen. Drmoška cesta Nr. 7, Plju. 3140

Mittlerlehrling wird aufgenommen. Urbanova ul. 26. 3159

Mäherinnen für Feldarbeiten zur Erzeugung einfacher Arbeit werden dauernd beschäftigt bei Nikola Horvat, Maribor, Samokanska ul. 13. 3288

Dalmatinischen 2445  
Portland-Zement  
Bappe  
Chamotte  
liefert billigst  
F. Hočevar  
Zirovnica-Moste.

Ziegel, Zement,  
Heu, Stroh,  
Hafer, Mais etc.  
Holzwolle,  
Kartoffel, Kohle  
Brennholz

stets zu haben bei:  
ANDREJ OSET, MARIBOR  
Aleksandrova cesta Nr. 57.  
Telephon 88. 2722

KLEINER LEICHTER  
MILCH- oder  
BROTWAGEN  
zu kaufen gesucht. Off. an  
Mühle Scherbaum, Maribor

Pensionist  
noch kräftig, welcher die  
Eignung als Geschäftsdieners  
und Packer hat, findet so-  
fort Aufnahme im Export-  
haus „Duna“, Slomškova  
trg 11. 3281

## Gelegenheit

Schönes Geschäftlokal Mitte  
Stadt (Glant trg) mit kompletter  
Einrichtung abzugeben. Anfrage  
in der Verwaltung. 3282



**BERSON**

**GUMMIABSÄTZE**  
und  
**GUMMI SOHLEN**  
sind billiger und dauerhafter als Leder!  
Besten Schutz gegen Nässe und Kälte!

**Gesucht für Kurort Rogaska Slatina**

**perfekte Weißnäherin**  
fähig im Zuschneiden auf zwei bis drei  
Monate, mit Gehalt und vollständiger Ver-  
pflegung, bevorzugt, die Kinderkleider näht.

Anträge an Paula Kovačević, Gutsbesitzerin,  
Ivanov doo, Rogaska Slatina. 3149

**Mehrere Arbeiterinnen** 3118  
von 14 bis 20  
Jahren werden aufgenommen.

**Kartonažna tovarna** MARIBOR  
Milnska ul. 30.

**FLECKLOSE WEISSE SPIEGEL**  
ohne schwarzen oder blauen  
Stich erzeugt unter Garantie:

**VITROM** NOVI SAD, I. Glasoch lalferal  
Futovški put 84

**Slavenska banka d. d., Zagreb**

**Filiale Maribor,**  
Aleksandrova cesta šte. 11

**Aktienkapital und Reserven**  
Din 50,000.000.—

**Einlagen über Din 125,000.000.—**

**Filialen:**  
Beograd, Bjelovar, Brod n/S., Celje, Dubrovnik, Gornja Radgona, Kranj, Ljubljana, Murska Sobota, Osijek, Sarajevo, Sombor, Sušak, Sibenik, Velikovec, Vršac.

**EXPOSITUREN:**  
Rogaska Slatina (Saison), Skofja Loka.

**Agenturen:** Buenos Aires, Rosario de Santa Fe.

**ZWEIGSTELLEN:**  
Ljubljana: Slovenska banka.  
Split: Jugoslavenska Industrijska banka d. d.  
Budapest: Balkan Bank r. t., Vaczi utca 35.  
Wien I.: Bankhaus Milan Robert Alexander, Augustinerstrasse 8. 1804.

**Ausführung aller Bankarbeiten am kulantesten.**

# Dankfagung.

Für die vielen sinnigen Beweise anlässlich des Heimganges unserer innigstgeliebten Gattin, bezw. Mutter usw. sei hiemit allen lieben Freunden und Bekannten für die so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die vielen schönen Blumenpenden auf diesem Wege herzlichst gedankt.

Maribor, am 23. April 1923. 3277

**Familie Bihlar—Mčičin.**